

Die FAIRWANDLER-Preisträger*innen 2022

Projektsteckbrief 1

Antirassismus-Brille

(Essen)

Projekt eingereicht von Ali Can, VielRespektZentrum
Preisträger in der Kategorie:

FAIRstehen! – andere Sichtweisen vermitteln und zu Perspektivwechsel einladen



Ali Can: „Lasst uns das Gute kultivieren!“

DAS BIN ICH

Rassismus ist ein Thema in Deutschland. Ich habe mich gefragt, was ich zu einem respektvollen Miteinander beitragen kann. Eingestiegen bin ich 2016 als „Migrant Ihres Vertrauens“ und habe die „Hotline für besorgte Bürger“ ins Leben gerufen. Zusätzlich habe ich den Hashtag „#MeTwo“ für die Sensibilisierung von Alltagsrassismus gestartet. Mir ist immer wieder aufgefallen, dass ein erheblicher Teil unserer Gesellschaft keinen Zugang zu antirassistischen Sichtweisen hat. So ist die Idee, eine „Antirassismus-Brille“ zu entwickeln, entstanden. Mit ihr will ich zu Perspektivwechsel einladen, für Alltagsrassismus in unserer Gesellschaft sensibilisieren und so „Aha-Erlebnisse“ ermöglichen. Mein besonderes Anliegen ist, Brückenbauer zu sein, verschiedene Lebensbereiche und Sichtweisen zu vermitteln und mich so für ein faires, interkulturelles Miteinander in Deutschland einzusetzen.

MEIN PROJEKT

Mit Virtual Reality Brillen simuliere ich reale Situationen, die auf wahren Vorfällen von Alltagsrassismus beruhen. Die Teilnehmenden erleben in der virtuellen Realität alltägliche Situationen, in denen Menschen mit rassistischen Vorurteilen konfrontiert werden – sei es, dass sie belächelt, herabgewürdigt, beleidigt oder bedroht werden. Die kurzen Videos ermöglichen es, sich in die Lage von Betroffenen hineinzusetzen. Damit will ich Nichtbetroffene für rassistische Aussagen, Verhaltensweisen und Strukturen im Alltag sensibilisieren. Ich möchte sie durch das direkte Hineinversetzen in die Situation dazu ermutigen, sich auch in realen Situationen für einen respektvollen Umgang mit allen Menschen einzusetzen.

THEMEN

Alltagsrassismus, Gesellschaftliches Miteinander, Vermittlung und Verstehen anderer Sichtweisen

DAS BEWEGT MICH

Ich bin immer wieder bewegt und berührt von den überwältigenden Reaktionen der Menschen, die die Brille bereits aufgesetzt haben. Viele hat das direkte Erleben von Alltagsrassismus erstmal geschockt. Aber: Genau das hat ihnen den Impuls gegeben, sich zu öffnen, um mehr über Alltagsrassismus zu erfahren und sich in Betroffene hineinzusetzen. Einmal gestand mir ein hoher Unternehmensfunktionär mit Tränen in den Augen, dass solche Situationen, wie den in der virtuellen Realität simulierten Jobinterviews, bereits tatsächlich stattgefunden haben. Nun bietet er seinen Mitarbeitenden Schulungen zu Alltagsrassismus an. Ich wünsche mir mehr Empathie und Multiperspektivität. Rücksicht und Zugehörigkeit, Anerkennung und Gerechtigkeit sollen in unserer Gesellschaft zum Alltag dazugehören. Deshalb: Lasst uns jeden mitnehmen und eine schöne Fehlerkultur leben!

<https://www.youtube.com> (Dokumentarfilm „Der Migrant des Vertrauens“)

www.ali-can.de (Homepage von Ali Can)

<https://www.vielrespektzentrum.de> (Info-Seite zur Ausleihe der VR-Brillen im VielRespektZentrum in Essen)

Die FAIRWANDLER-Preisträger*innen 2022

Projektsteckbrief 2

HALLO Projekt

(München)

Projekt eingereicht von Lisi Brizuela, Leb Bunt e.V.
Preisträgerin in der Kategorie:

FAIRbinden! - interkulturelles und
Generationenübergreifendes Miteinander



DAS HALLO PROJEKT

Lisi Brizuela: „Wir bringen Generationen und Kulturen zusammen!“

DAS SIND WIR

Ich bin Lisi, Initiatorin des HALLO Projekts aus München. Ich habe als Migrantin erlebt, wie schwierig es sein kann, Deutsch zu lernen und in Deutschland Teil der Gesellschaft zu sein. Ich selbst habe 2013 nach meinem Umzug von Argentinien nach Deutschland nur schwer Anschluss im deutschsprachigen Umfeld gefunden. Gleichzeitig wurde ich auf das Thema Alterseinsamkeit und die soziale Isolation vieler Senior*innen aufmerksam. Diesen Menschen wollte ich wieder Gesellschaft und Austausch ermöglichen. Daraus ist das HALLO-Projekt entstanden.

UNSER PROJEKT

Unsere Initiative bringt Eingewanderte und Senior*innen durch gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen zusammen. Wir organisieren kostenlose Gruppenaktivitäten, ein Tandem-Programm zum Sprachenlernen sowie Community-Veranstaltungen. Dadurch schaffen wir einen geschützten Raum, indem sich beide Gruppen kennen lernen, voneinander lernen, Vorurteile abbauen und sich gegenseitig helfen können. Für uns ist dies eine „Win-win-Situation“: Wir fördern nicht nur die Integration von Eingewanderten und aktive Teilnahme beider Gruppen an der Gesellschaft, sondern schaffen zusätzlich ein intergenerationelles und interkulturelles Miteinander.

THEMEN

Interkulturelles und generationenübergreifendes Miteinander, Gesellschaftlicher Zusammenhalt & Solidarität, Integration, Einsamkeit

DAS BEWEGT UNS

Unsere gemeinsame Vision ist eine Gesellschaft, in der Senior*innen und Eingewanderte aktive Teilnehmende sind, in der unterschiedliche Sprachen, Herkunft und Alter als wertvolle Ressourcen geschätzt werden und alle zusammenleben und voneinander lernen können. In unserem Engagement sind wir dabei inspirierenden, aber auch traurigen Geschichten begegnet: Traurigkeit und Einsamkeit betrifft Eingewanderte und Senior*innen gleichermaßen. Durch unser Engagement erleben wir es dann immer wieder, dass zwei so unterschiedliche Gruppen zusammen Spaß haben, lachen, schöne Momente erleben und sich gegenseitig helfen – das treibt uns an!

<https://halloprojekt.org/> (Homepage des Projektes)

Die FAIRWANDLER-Preisträger*innen 2022

Projektsteckbrief 3

Mobilität beginnt im Kopf

(Löhnberg, HE)

Projekt eingereicht von Kevin Kleiber
Preisträger in der Kategorie:

FAIRändern! – Persönlichkeit und Potenziale entfalten,
zu Veränderung inspirieren



Kevin Kleiber: „Das Leben ist zu kurz, um Träume aufzuschieben!“

DAS BIN ICH

Mein Name ist Kevin. Ich sitze im Rollstuhl, was mich aber nicht davon abhält, zu verreisen und mich als Freiwilliger im Ausland zu engagieren. In unserer Gesellschaft haben wir immer noch das festgefahrene Bild, dass Menschen mit einem Handicap gar nicht oder nur sehr eingeschränkt verreisen und sich nicht ehrenamtlich für andere engagieren können – schon gar nicht im Ausland. So kam mir die Idee zu meinem Projekt: Ich will Denkmuster aufbrechen und neue Wege beschreiten – eben „Mobilität beginnt im Kopf“.

MEIN PROJEKT

Darüber habe ich zusammen mit der Autorin Pauline Stahl und der Lektorin Anna Moscagiuri ein Buch geschrieben und mit einem fantastischen Team einen Film gedreht. Ich möchte mit meinem Projekt zeigen, was eine inklusive Gesellschaft ausmacht, wo wir schon sehr weit sind und wo es noch hakt und ich an Grenzen komme.

Durch Buch und Film wollen wir so viele Menschen wie möglich erreichen und allen vor Augen führen, dass Menschen wie ich gleichermaßen eine Reise oder einen Auslandsaufenthalt absolvieren können. Unserer Gesellschaft fehlen oft praktische Beispiele – deshalb will ich eine Art Vorbild sein und berichte über meine Erfahrungen im Ausland. Meine Vision: unsere Gesellschaft „all inclusive“ denken!

THEMEN

Inklusion, Soziale Teilhabe, Potenzialentfaltung

DAS BEWEGT MICH

Es gibt viele großartige Momente und wertvolle Erfahrungen, die mich berühren. Ein Erlebnis ist mir besonders in Erinnerung geblieben: Als Freiwilliger habe ich mich in Mexiko in einem Projekt engagiert, welches sich Menschen mit spastischer Lähmung widmete. Auch ich bin von diesem Handicap betroffen. Viele Menschen vor Ort waren von meinem Mut und meinem Engagement begeistert und fingen selbständig an, alte Denkmuster zu hinterfragen und mit großer Begeisterung auf ihr eigenes Leben zu schauen, sich Neues zuzutrauen und Dinge anders umzusetzen.

<https://www.instagram.com/> (Social Media-Account des Projekts)

Die FAIRWANDLER-Preisträger*innen 2022

Projektsteckbrief 4

Future Connect Foundation

(Berlin)

Projekt eingereicht von Joshua Kriesmann und Arne Stockum, Future Connect Foundation gUG
Preisträger in der Kategorie:

FAIRstärken! – Chancengerechtigkeit und
gleiche Bildungschancen für alle



Joshua: Kriesmann: „Wir verbinden Chancen!“

DAS SIND WIR

Unser Team besteht aus 17 jungen Erwachsenen. Die meisten von uns studieren in unterschiedlichen Bereichen, aber uns alle verbindet die langjährige Erfahrung in der Jugendarbeit. Ich persönlich habe während meines Engagements immer wieder festgestellt, wie entscheidend die individuelle Förderung durch das Elternhaus für den Werdegang von Kindern und Jugendlichen ist. Zusammen mit Niklas Balbon entstand so die Idee zu unserer Initiative „Future Connect Foundation“.

UNSER PROJEKT

Unsere Initiative fördert bildungsbenachteiligte Schüler*innen ab der 7. Klasse. Wir bieten Beratung und niedrighschwelligem Zugang zu individuellen Förderprogrammen an. Durch unser „Gemeinschaftsmentalitätsprogramm“ stärken wir parallel das gesellschaftliche Engagement der Jugendlichen.

In Deutschland bestimmt weiterhin der soziale Hintergrund die Bildungs- und Berufschancen. Eine Ursache ist soziale Immobilität. In diesem Bereich gibt es allerdings eine Vielzahl an Programmen, jedoch nehmen Jugendliche solche Angebote kaum in Anspruch. Wir setzen genau hier an: Gemeinsam beraten wir Schüler*innen und stellen individuelle Förderprogramme zusammen. Anstatt ein weiteres, neues Förderangebot zu schaffen, vermitteln wir Schüler*innen an bereits existierende, gut funktionierende Programme. Unser Ziel ist es, strukturelle Hürden – insbesondere soziale Immobilität – zu überwinden und uns für gerechtere Bildungschancen einzusetzen.

THEMEN

Chancengerechtigkeit, Bildungsangebote zugänglich machen, Gemeinschaftsmentalität, Soziale Mobilität, Potenzialentfaltung

DAS BEWEGT UNS

Für mich persönlich war es ein besonderer Moment, als unsere Stiftung endlich aktiv wurde und wir die ersten Jugendlichen in individuell passende Förderprogramme vermitteln konnten. Unser gesamtes Team ist sehr engagiert und stolz darauf, trotz Corona Pandemie mit unserer ehrenamtlichen Arbeit begonnen zu haben. Unsere persönlichen Geschichten und Herkunftsbiografien motivieren uns, weiterhin das Bewusstsein in der Öffentlichkeit zu stärken, dass ungleiche Bildungschancen ein großes Problem in Deutschland sind. Wir arbeiten als Team gemeinsam getreu unserer Devise „Teamwork makes the dream work!“

<https://www.future-connect-foundation.org/> (Homepage des Projektes)

Die FAIRWANDLER-Preisträger*innen 2022

Projektsteckbrief 5

Carbon matters. Ein Spiel zur aktuellen Klimarealität

(Kiel)

Projekt eingereicht von Luisa Sabonete und Gonzalo Villa Rosas
Preisträger*innen in der Kategorie:

FAIRantworten! – Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit
für künftige Generationen



Luisa Sabonete: „Durch Kooperation punkten!“

DAS SIND WIR

In unserem „Wandelwürfel“-Team engagieren sich überwiegend Wissenschaftler*innen unterschiedlicher Bereiche aus Kiel. Uns verbindet die Überzeugung, dass unser Bildungssystem bei pädagogischen Spielstrategien strukturelle Mängel aufweist. Thematisch befassen sich nur sehr wenige Konzepte mit einer der drängendsten Frage unserer Gesellschaft – dem Klimawandel. Während vieler gemeinsamer Spieleabende fiel uns auf, dass es entweder Wettbewerbs- oder kooperative Spiele gibt. Spiele, welche beide Konzepte vereinen und darüber hinaus mit einem relevanten Thema wie dem Klimawandel verknüpfen, gibt es bisher noch nicht. So entstand die Idee, gemeinsam ein solches Spiel zu entwickeln.

UNSER PROJEKT

Unser gleichzeitig kooperatives und wettbewerbsorientiertes Brettspiel „Carbon matters“ fördert die kritische Reflexion und ermöglicht eine spielerische Auseinandersetzung mit realen Problemen. Spieler*innen entwickeln die Fähigkeit zur Selbsterkenntnis, welche individuelle Verantwortung ihr Handeln auf den Klimawandel hat. Gleichzeitig gilt es, ein Gleichgewicht zwischen persönlichen Zielen und dem Allgemeinwohl herzustellen.

Uns war es besonders wichtig, dass Spieler*innen gleichzeitig kooperieren und konkurrieren. Egoistisches und auf Nutzenmaximierung ausgerichtetes Verhalten wirkt sich aber negativ aus und solche nichtkooperativen Strategien können zur Zerstörung des Spiels selbst führen. Nur wer kooperiert, gewinnt! Unsere Vision: Unser Spiel wird zu einer pädagogischen Referenz für Spielstrategien.

THEMEN

Klimagerechtigkeit, Gamification, Gemeinschaftsmentalität, Kooperation, Nachhaltigkeit

DAS BEWEGT UNS

Unsere wertvollsten Erfahrungen sind die direkten Reaktionen auf unser Spiel. Es ist faszinierend zu beobachten, dass viele Menschen im Laufe des Spieles ihr Spielverhalten wechseln: Von einer kooperativen und einfühlsamen Einstellung hin zu Konkurrenzdenken und wettbewerbsorientierter Haltung – und umgekehrt genauso! Gleichzeitig ist es unglaublich bereichernd zu erleben, dass viele Spieler*innen begreifen, dass ihr unkooperatives Verhalten zur Zerstörung des Spieles beigetragen hat. Durch unser Spiel haben wir bereits viele Menschen dazu gebracht, über die Konsequenzen ihres eigenen alltäglichen Handelns und die direkten Auswirkungen auf den Klimawandel nachzudenken.

<https://spielinkiel.github.io/> (Homepage des Projekts)